



Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Zeitungspreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bezugspr.: Monatl. d. Post N 1.20 einschl. 18 P. Beförd.-Geb., 3/4 36 J. Zustellungsgeb.; d. Hg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintr. od. Konturgen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altensteig, Gerichtsstand Nagold. Bezugspr.: Monatl. d. Post N 1.40 einschl. 20 P. Austrägergeb.; Einzeln. 10 P. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt ob. Betriebshör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Nummer 171

Altensteig, Mittwoch, den 26. Juli 1933

56. Jahrgang

# Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses

## Vorsorge für die kommende Generation

Berlin, 25. Juli. Das neue Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses bestimmt, daß Erbkrankte durch chirurgischen Eingriff unfruchtbar gemacht, d. h. sterilisiert werden können. Besonders wichtig ist die Bestimmung, daß die Sterilisation auch an solchen Personen vorgenommen werden kann, die an schwerem Alkoholismus leiden. Ausdrücklich wird in der Begründung gesagt, daß das Gesetz sich bewußt nur auf diejenigen Krankheiten beschränkt, bei denen die Regeln des Erbganges nach dem heutigen Stande der Wissenschaft als hinreichend erforscht gelten können.

§ 3 des Gesetzes bestimmt, daß derjenige zum Sterilisationsantrag berechtigt ist, der unfruchtbar gemacht werden soll. Bei dieser Bestimmung ist man davon ausgegangen, daß derjenige, dessen Unfruchtbarmachung zum Nutzen der Volksgesundheit notwendig ist, in vielen Fällen selbst die nötige Einsicht aufbringen wird, um den Antrag auf Sterilisation zu stellen. Ist im übrigen der Antragberechtigte, was ja häufiger vorkommen wird, geschäftsunfähig oder wegen Geisteschwäche entmündigt, oder hat er das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet, so ist der gesetzliche Vertreter antragsberechtigt.

§ 4 regelt das Verfahren der Antragstellung, nach dem die dem Antrage zugrunde liegenden Tatsachen durch ein ärztliches Gutachten oder auf andere Weise glaubhaft zu machen sind. Die Entgegennahme des Antrages erfolgt durch das Erbgesundheitsgericht, das zur Durchführung des Gesetzes neu geschaffen wird. So bestimmt § 6, daß das Erbgesundheitsgericht einem Amtsgericht anzugliedern ist. Das Erbgesundheitsgericht besteht aus einem Amtsrichter als Vorsitzenden, einem beamteten Arzt und einem weiteren, für das Deutsche Reich approbierten Arzt, der besonders mit der Erbgesundheitslehre vertraut ist.

§ 7 regelt dann die dem Erbgesundheitsgericht zur Durchführung der notwendigen Ermittlungen zustehenden Befugnisse, wobei die Ärzte, die als Zeugen oder Sachverständige vernommen werden, ohne Rücksicht auf das Berufsgeheimnis zur Aussage verpflichtet sind. Die Entscheidung über den Antrag ist unter Berücksichtigung der großen Tragweite der zu fassenden Beschlüsse nicht einem einzelnen Richter, sondern, wie der § 8 bestimmt, einem Kollegium überlassen, das mit Stimmenmehrheit über Annahme oder Ablehnung beschließt. Im § 9 ist dann die Möglichkeit einer Beschwerde gegeben, die aufschiebende Wirkung hat. Die Entscheidung über die Beschwerde erfolgt durch eine zweite Instanz, und zwar das im § 10 geschaffene Erbgesundheitsobergericht, das einem Oberlandesgericht angegliedert wird. Seine Zusammenfassung ist im Prinzip daselbe wie bei den Erbgesundheitsgerichten. Die Entscheidung des Erbgesundheitsobergerichtes ist endgültig.

§ 11 bestimmt, daß die Sterilisation nur von einem hiesig hierfür besonders zugelassenen Arzt und nur in ausdrücklich dafür bestimmten Krankenanstalten ausgeführt werden darf. Ein Arzt, der als Antragsteller aufgetreten ist oder als Beisther mitgewirkt hat, kann die Operation nicht vornehmen.

Wichtig ist der folgende § 12, nach dem die Sterilisation auch gegen den Willen des unfruchtbar zu machenden auszuführen ist. Entsprechende Maßnahmen und eventuelles Eingreifen der Polizeibehörden sind äußerstenfalls vorgesehen. Zur Vermeidung von Fehlscheidungen ist schließlich in dem Gesetz vorgesehen, daß das Erbgesundheitsgericht das Verfahren wieder aufnehmen kann, wenn sich Umstände ergeben, die eine nochmalige Prüfung des Sachverhaltes erfordern.

Im § 13 wird die Frage der Kosten des gerichtlichen Verfahrens und des ärztlichen Eingriffes geregelt. Die Aufwendungen für das gerichtliche Verfahren trägt die Staatskasse. Da gegebenenfalls Krankentafeln und Fürsorgeverbände durch eine sachgemäße Durchführung des Gesetzes in Zukunft sehr erhebliche Kosten erspart werden, sind diese mit den Aufwendungen für den ärztlichen Eingriff zu belasten. Da den zu Sterilisierenden in der Regel kein Verschulden trifft, ist in allen anderen Fällen vorgesehen, daß der Staat bis zur Höhe der Mindestsätze der ärztlichen Gebührenordnung die Arzt- und Krankenhauskosten trägt. Nur insoweit die Kosten über das notwendige Maß hinausgehen, fallen sie den unfruchtbar zu machenden zu Lasten.

Nach § 14 ist eine Unfruchtbarmachung, die nicht nach den Vorschriften dieses Gesetzes erfolgt, sowie eine Entfernung der Keimdrüsen nur dann keine rechtswidrige Körperverletzung, wenn sie zur Abwendung einer ernstlichen Gefahr für das Leben oder die Gesundheit desjenigen, an

dem sie vorgenommen werden soll, und mit dessen Einwilligung erfolgt.

Das Gesetz soll am 1. Januar 1934 in Kraft treten.

### Das Gesetz zur Unfruchtbarmachung

Berlin, 25. Juli. Seit der nationalen Erhebung beschäftigt sich die Öffentlichkeit in zunehmendem Maße mit den Fragen der Bevölkerungspolitik und dem dauernd zunehmenden Geburtenrückgang. Es ist aber nicht nur der Rückgang in der Volkszahl, der zu den schwersten Bedenken Anlaß gibt, sondern in gleichem Maße die mehr und mehr in Erscheinung tretende Beschaffenheit der Erberfassung unseres Volkes. Während die erbgesunden Familien größtenteils zum Ein- oder Keimfindersystem übergegangen sind, pflanzen sich unzählige minderwertige und erblich belastete hemmungslos fort, deren kranker und sozialer Nachwuchs der Gesamtheit zur Last fällt und der in etwa drei Geschlechtersfolgen die wertvolle Schicht völlig überwuchert.

Da die Sterilisation das einzig sichere Mittel ist, um die weitere Vererbung von Geisteskrankheiten und schweren Erbkranken zu verhindern, muß das heute verkündete Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses als eine Tat der Nächstenliebe und Vorsorge für die kommende Generation angesehen werden.

Das neue deutsche Gesetz geht von der Erkenntnis aus, daß es nicht alle Erbkranken, vor allen Dingen nicht alle leichten Fälle von Geistesstörungen und auch nicht die gesunden Träger von Erbkrankheiten erfassen kann; es will zunächst nur die Krankheitsgruppen einbeziehen, bei denen die Regeln der Ver-

erbung mit großer Wahrscheinlichkeit einen erbkranken Nachwuchs erwarten lassen. Dies trifft bei den in Paragraf 1 genannten Krankheiten, z. B. angeborenen Schwachsin, den Geisteskrankheiten, bei erblicher Fallsucht, Bistotanz und den schweren erblichen körperlichen Mißbildungen zu.

Die im Sterilisierungsgesetz vorgesehenen Erbgesundheitsgerichte werden die Vererbungswahrscheinlichkeit von Fall zu Fall nachprüfen haben und nur dann die Einwilligung zum Eingriff geben, wenn nach den Erfahrungen der ärztlichen Wissenschaft mit größter Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist, daß die Nachkommen an schweren körperlichen und geistigen Erbkranken leiden werden.

Um nicht den Eindruck entstehen zu lassen, daß die Unfruchtbarmachung eine Strafe für die betroffene Person darstelle, ist bewußt davon abgesehen worden, das Gesetz mit der Unfruchtbarmachung von Verbrechern zu belasten. Das Reichskabinett hat jedoch ausdrücklich beschlossen, im Rahmen allgemeiner Sicherungsmassnahmen gegen das gemeingefährliche Verbrechertum durch ein Sondergesetz, das gleichzeitig mit dem Sterilisierungsgesetz in Kraft treten soll, die zwangsweise Entmannung gemeingefährlicher Sexualverbrecher zu regeln.

Die Unfruchtbarmachung erfolgt durch einen einfachen und ungefährlichen chirurgischen Eingriff, der weder beim Mann noch bei der Frau das Wesen und das Geschlechtsvermögen beeinträchtigt.

Neben der jetzt eingeleiteten Verhinderung der Fortpflanzung erbkranker Personen sind alsbald gesetzliche Bestimmungen zu erwarten, die die Familiengründung und die ausreichende Versorgung der wertvollen deutschen Menschen wieder ermöglichen und verbürgen sollen.

# Polizeiaktion in ganz Deutschland

## Kampf den Feinden des jungen Deutschland

Berlin, 25. Juli. Auf Anordnung des Geheimen Staatspolizeiamtes wurden am Dienstag mittags ab 12 Uhr in ganz Preußen sämtliche Haupt- und Nebenlinien der Reichsbahn sowie die gesamten Durchgangsstrahlen für den Kraftverkehr einer eingehenden Personen- und Sachkontrolle unterzogen. Die übrigen deutschen Länderregistrierungen haben sich auf Veranlassung des Geheimen Staatspolizeiamtes der Aktion gleichzeitig angeschlossen. Alle anfänglich dieser Behandlung als staatsfeindlich verdächtigen Personen wurden vorläufig in Schutzhaft genommen.

Zur Durchführung der groß angelegten Fahndungskommission wurden sämtliche Polizeiorgane des Reiches einschließlich der Hilfspolizei, teilweise auch SA und SS, herangezogen. Auch der Bahnkang ist bei der Aktion beteiligt. Bei der Durchführung der Maßnahmen ist größter Wert darauf gelegt worden, daß die Abwicklung des Verkehrs nur geringfügige Unterbrechungen erfuhr. Die Durchführung der Eisenbahnzüge ist im ganzen Reichsgebiet spätestens um 12.40 Uhr beendet. Durch entsprechend großen Einsatz von Polizei- und Hilfskräften ist für Beschleunigung Sorge getragen worden.

Die in ihrem Umlange erstmalig so groß durchgeführte Fahndungsaktion geschah um nunmehr mit aller Macht den kommunistischen und anderen staatsfeindlichen Antrieben, die sich überall im Reich noch bemerkbar machen, Einhalt zu gebieten. Immer noch bewegen sich im Auslande staatsfeindliche Organisationen Kuriere durch Deutschland. Im Interesse der allgemeinen Sicherheit war daher die Fahndungsaktion notwendig.

Da in den letzten Monaten eine erhebliche Anzahl von Automobilen gestohlen worden sind, wurde die Suche nach diesen gestohlenen Kraftfahrzeugen gleichzeitig mit dieser Aktion verbunden.

### Die große Fahndungsaktion

Berlin, 25. Juli. Die Fahndungsaktion des Geheimen Staatspolizeiamtes ist in ganz Preußen und den übrigen Ländern völlig reibungslos verlaufen und mühselhaft durchgeführt worden. Das geschlossene Vorgehen hat den Beweis dafür erbracht, daß die Staatspolizei im notwendigen Ausmaß schnell arbeitet und festerer zuzuschlagen vermag. Auch die technische Durchführung der Maßnahmen ist zur besten Zufriedenheit ohne die geringste Störung erfolgt. Es wurden, wie wir von zuständigen Seite erfahren, zahlreiche hochbedeutungsvolle Personen festgenommen. An zahlreichen Stellen wurde bei der Einsichtnahme in die Gewächskammern illegales Schriftmaterial vorgefunden. Ferner erfolgte die Festnahme bezw. Fest-

haltung verschiedener Personen, die teils unbefugt Schusswaffen führten, teils ohne Führerschein am Steuer von Kraftwagen saßen.

### Verailles muß fallen!

Mexiko, 25. Juli. Das ehemalige britische Mitglied der obersten Abstimmungskommission, Oberleutnant Graham Sutton Hutchinson, veröffentlicht in der „Deutschen Zeitung“ von Mexiko unter der Überschrift „Verailles muß fallen!“ einen Artikel, der sich in erschütternder Offenheit mit dieser nicht nur für Deutschland, sondern für die Wiedergebunden Europas so wichtigen Frage befaßt. In dem Artikel schreibt Oberleutnant Hutchinson, nachdem er sich als ausgezeichnete Kenner Deutschlands vorgestellt hat, u. a.: Während wir Frontsoldaten versucht haben, die englisch-deutsche Bruderschaft neu zu knüpfen, hat eine seelenerlösende, heimtückische, listig ersonnene Lügebeise versucht, die deutsch-englischen Gefühle der Freundschaft wieder zu zerflüchten und auf neue Feindschaft zu stiften. Der rachsüchtige Vertrag von Versailles war ein harter Schlag für unsere in den Schlingengräben erträumten Hoffnungen. Man sollte doch endlich dem großen deutschen Volk das Recht einräumen, sein Geschick nach eigenem Befinden zu regeln, selbst wenn die Gefahr besteht, daß die Heher, von denen Gott uns befreien möge, einen noch größeren Lärm verursachen. Kein Mensch, der auch nur wenig Kenntnis von der Hitlerbewegung hat, kann sie als kriegslütern ansprechen. Die Ziele Hitlers sind in erster Linie deutsches Leben und deutsche Gestaltung. In Frankreich aber lauert die sprungbereite Kriegsgefahr mit ihren Hauptern, wie schon seit Jahrhunderten, lange bevor Deutschland ein geeintes Reich war.

Sollen wir heute annehmen, unsere Hochziele seien mit unseren Gefallenen begraben worden? Noch gibt es ehrliche Männer in England. Ich habe den eisernen Willen, die Wahrheit auszusprechen und die Kartisten, die Verführer, die politischen Kuppler bloßzustellen. Ich habe den Willen, alle bloßzustellen, die aus wahrheitsliebenden Menschen Sklaven und Käuflinge machen wollen.

Ich liebe meine deutschen Freunde um ihrer Schwäche willen so gut wie wegen ihrer Stärke. Ich liebe sie nicht zum geringsten Teile, weil ich ihre Wunden lindern konnte. Ich liebe Deutschland, weil es die Kraft in sich enthält hat, aus der heraus die Wunden der Welt geheilt werden können.

Verailles muß fallen!



### Roosevelt an das amerikanische Volk

Gegen die Arbeitslosigkeit

Washington, 25. Juli. Mit einer Rundfunkansprache leitete Präsident Roosevelt seinen Feldzug ein, durch den er die Industrie mobil machen will, um ein sofortiges Steigen der Löhne bei gleichzeitiger Herabsetzung der Arbeitszeit im ganzen Lande zu bewerkstelligen.

Der Präsident sagte u. a., alle seit dem 3. April ergangenen Vor schläge und gesetzgeberischen Maßnahmen seien zusammenhängende Teile eines logischen Ganzen. In den letzten Jahren habe die Regierung über ihre Verhältnisse gelebt, die dringendste Aufgabe sei es daher gewesen, die regelmäßigen Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang zu bringen. Dies sei geschehen. Der amerikanische Kredit sei in guter Verfassung. Der Umbau des Bundeskredits stehe wie auf Granit breit und sicher da. Er sei die Grundlage des ganzen Erholungsplanes. Das Geldmittel sei weniger zu erzeugen. In den letzten vier Jahren habe es einen Abstieg in die wirtschaftliche Hölle gegeben. Aber der Ausweg sei klar erkennbar. Wenn alle Arbeitgeber in jeder gleichartigen Branche sich auf die Festlegung der gleichen angemessenen Löhne und der gleichen angemessenen Arbeitszeit für ihre Angestellten einigen würden, dann würden höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit den Arbeitgeber nicht schädigen. Hiermit sei die Grundidee der Gesellschaft und der Nation selbst berührt. Wir haben unsere Richtlinien an alle größeren Industrien geschickt. Der Plan hat die einstimmige Billigung dreier Ausschüsse gefunden, nämlich von Vertretern der Arbeiter, der Industrie und des Wohlfahrtsdienstes. Der Präsident wies darauf hin, daß es zur Umgehung der Vorschriften zu selbstsüchtigen Zwecken gefehlliche Strafen gebe, aber er wolle sich nur an die Vernunft und das Gewissen wenden. Diese Mittel würden bei der großen Sommeroffensive gegen die Arbeitslosigkeit zur Anwendung kommen. Der Präsident teilte mit, daß alle Arbeitgeber, die sich an die Richtlinien halten würden, ein Abzeichen erhalten sollen mit der Aufschrift: „Wir haben das unserige getan“. Dieses Abzeichen soll an sichtbarer Stelle getragen werden, um die Teilnahme zu bekräftigen. Auch werde im Postamt jeder Stadt eine Ehrentafel mit den Namen aller Helfer angebracht werden. Der Präsident sagte schließlich: Ich hege keine freundlichen Gefühle gegenüber den Sachverständigen, die glauben, daß die menschliche Kraft einer wirtschaftlichen Krankheit nicht gewachsen sei. Einer der Gründe für meine Auffassung ist, daß die berufsmäßigen Wirtschaftssozialwissenschaftler ihre Definition der Wirtschaftsgesetze alle fünf oder zehn Jahre ändern. Ich glaube und bewahre den Glauben an die Stärke eines gemeinsamen Vorkommens und an die Stärke des gemeinsamen Handelns des amerikanischen Volkes.

Newport, 25. Juli. Die Rundfunkrede des Präsidenten Roosevelt stellt den Auftakt der Bemühungen dar, der Arbeitslosigkeit in den Vereinigten Staaten zu weichen. Es werden bereits überhafter Vorbereitungen getroffen, um am Donnerstag mit dem Feldzug zur Massenwiedereinstellung Arbeitsloser zu beginnen.

### Die deutschen Reichsautobahnen

Generalinspektor Dr. Ing. Lohd entwickelt sein Programm

Berlin, 25. Juli. Gelegentlich eines Presseempfanges entwickelte der vom Reichsfiskus ernannte Generalinspektor der deutschen Straßenverkehrs, Dr. Ing. Lohd, sein Programm. Der kommende Winter wird Zeit lassen, durch ein einheitliches Reichsstraßengesetz die organisatorische Form des künftigen Straßenverkehrs zu schaffen. Er ging dann darauf ein, warum die Kur-Auto-Bahnen geschaffen werden sollen. Das Auto werde sich die Straße schaffen, die es nach seiner technischen Entwicklung brauche. Was wir bauen, sagte er, muß für Generationen geschaffen sein. Das ist der Kerngedanke der großen Idee des Reichsanwalters Adolf Hitler über die Schaffung der Reichsautobahnen. Zunächst werden 5000 Kilometer in Angriff genommen. Die Bauzeit wird sich auf eine längere Reihe von Jahren ausdehnen. Neben dieser Aufgabe — so erklärte Generalinspektor Dr. Lohd, weiter — erstreckt sich mein Ziel auf das Gebiet des allgemeinen Straßenbaus. Hier ist zuerst meine Aufgabe die Vereinheitlichung der Organisation. Bekanntlich haben wir vielerlei Wegeunterhaltspflichtige; jeder kann tun, was er will. Das Endziel ist jedoch nicht etwa die Vereinfachung des Straßennetzes. Die Straße ist dazu nicht geeignet. Die Bau- und Verkehrsverhältnisse sind überall verschieden; die Straße ist bodenständig und soll bodenständig mit der Provinz verbunden bleiben. Aber in jeder einzelnen Provinz dürfen nicht Hunderte von verschiedenen Wegeunterhaltspflichtigen vorhanden sein, sondern die Leitung muß in einer Hand liegen. Das wird eine Art Landesbauinspektor sein, der innerhalb seines Gebietes verantwortlich ist. Die Wegebenutzer, also die Allgemeinheit, müssen wegeunterhaltspflichtig werden, dann kommen wir aus der ewigen Not mit der Ausbringung der Kosten heraus. Auf 1000 Kilometer der Reichsautobahnen kann man ungefähr 250.000 Arbeiter beschäftigen und zwar nur an der Baustelle allein. Viele Arbeitsmöglichkeiten bestehen serienmäßig eine Reihe von Jahren hindurch. Die indirekte Beschäftigung in den beteiligten Industrien drückt sich auch größtenteils in Millionen aus ebenso wie das für den Bau der Reichsautobahnen benötigte Kapital zu 70 Prozent der Löhne wieder ausgegeben wird.

Zur Finanzierung teilt der Generalinspektor mit, daß das Geld von der Reichsbahn zunächst in Form eines Darlehens gegeben werden sei. Finanzierungsmöglichkeiten seien in großem Maße vorhanden. Es hätten sich bereits Finanzkreise gemeldet, die sich gern daran beteiligen wollten.

**Bestellen Sie unsere Zeitung!**

### Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt über Deutschlands Wirtschaftspolitik

London, 25. Juli. Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt gewährte heute einem Vertreter Reuters eine Unterredung, in der der Minister darauf hinwies, daß sein Besuch in London nur unmittelbar mit der Weltwirtschaftskonferenz zusammenhänge. Er habe vor allem die Absicht, MacDonald keine Auswartung zu machen und sein Interesse für die hohen Ziele der Konferenz zu betonen. Was Deutschland betrifft, fuhr der Minister fort, so ist für den Augenblick unsere Wirtschaftspolitik klar vorgezeichnet. Wir müssen alles tun, um aus eigener Kraft in die Höhe zu kommen und unseren Arbeitslosen Beschäftigung zu geben. Wenn ich aus meinem bisherigen Verlaufe heraus dem Rufe des Reichsanwalters gefolgt und in die Reichsregierung eingetreten bin, so tat ich das deshalb, weil ich davon durchdrungen bin, daß es die große Aufgabe der Wiederaufrichtung Deutschlands lösen kann und lösen wird. Unter seiner Führung wird sich in Deutschland überall der Grundgedanke durchsetzen, daß das Interesse der Gesamtheit der Nation dem eigenen Interesse voranzustellen ist. Deutschland, schloß der Minister, wird immer Wert darauf legen, getreu seiner Vergangenheit ein angelegener und wertvoller Beteiligter im Kreise der Völker zu sein.

### Unterredung zwischen Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt und MacDonald

London, 25. Juli. (Reuters.) Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt und Premierminister MacDonald hatten am Dienstag vormittag im Gebäude der Weltwirtschaftskonferenz eine private Unterredung, die eine halbe Stunde dauerte. Wie Reuters erzählt, wurden bei dieser Unterredung verschiedene Fragen behandelt, die aber nicht alle mit der Weltwirtschaftskonferenz in Zusammenhang standen.

### Balbo zum Rückflug gestartet

Newport, 25. Juli. Balbo ist mit seinem Geschwader um 9.01 Uhr ostamerikanischer Zeit zum Rückflug gestartet. Die erste Etappe ist Shediac in Neubraunschweig.

#### Das Balbo-Geschwader in Shediac

Shediac (Neubraunschweig), 25. Juli. Das Flugzeug General Balbo ist heute hier um 20.56 Uhr (Greenwicher Zeit) auf das Wasser niedergegangen. Die übrigen Flugzeuge gingen nach und nach nieder.

#### Nur 22 Flugzeuge des Balbogeschwaders in Shediac gelandet

Shediac (Neubraunschweig), 25. Juli. Von dem italienischen Fluggeschwader sind nur 22 Flugzeuge auf das Wasser niedergegangen. Außer dem einzigen Flugzeug, das wegen Bruchs der Cellerleitung in Kanada rollenden mußte, sah sich der Pilot eines zweiten Flugzeuges in St. John (Neubraunschweig) zu zwingen, niederzulegen, um neuen Brennstoff aufzunehmen. Beide Maschinen werden dem Geschwader in kurzer Zeit nach Shediac nachfliegen.

#### Die dänische Bauernbewegung

Kopenhagen, 25. Juli. Der Meeres- oder Küstestreik in Nordschleswig ist nahezu restlos durchgeführt worden. 97 Prozent aller Meeresreien beteiligten sich an dieser Bewegung. Die Ruhe wurde nirgends gestört. Die Aktion soll das Vorbild darstellen für einen eventuellen größeren und längeren landwirtschaftlichen Produktionsstreik, der am 29. August beginnen soll, wenn die Regierung nicht endlich handelt und den bedrängten Bauern wehse. Die Führung liegt bei der DS-Bewegung (Vandbrugerne Sammenlutning). Diese Bewegung arbeitet in ganz Dänemark; in Nordschleswig, wo sie entstanden ist, hat sie die weiteste Verbreitung.

### Zusammenschluß des Deutschen Automobilklubs unter nationalsozialistischer Führung

Baden-Baden, 25. Juli. Das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps, der Automobilklub von Deutschland, der Nationale Deutsche Automobilklub, der Allgemeine Deutsche Automobilklub und der Deutsche Touring-Club, München-Berlin, sind über- eingekommen, sich am 1. Oktober d. J. zu einem dem In- und Ausland gegenüber eintragsvoll einheitlichen Automobilklub unter Führung des Nationalsozialistischen Kraftfahrkorps zusammenzuschließen. Den Anlaß zu diesem Beschluß bildete die 2000-Kilometer-durch-Deutschland-Fahrt am letzten Sonntag, die für den Gesamtverkehrssport und die Motorisierung Deutschlands bahnbrechend und von ausschlaggebender Bedeutung sein wird.

### Ein „Landjahr“ für die Volksschulkinder?

Berlin, 25. Juli. Der preussische Unterrichtsminister hat kürzlich seine Auffassung über die Einführung eines neuen Volksschuljahres entwickelt. In unterrichteten Kreisen wird er- wartet, daß bereits die Vorbereitungen getroffen würden, um vom Jahre 1934 ab ein neues Schuljahr für die Volksschule einzuführen, das als sogenanntes „Landjahr“ gedacht ist. In diesem neunten Schuljahr soll im Sinne des nationalsozialistischen Grundgedankes der Verbundenheit von Blut und Boden die Jugend auf dem Lande untergebracht werden. Gegenwärtig sind Feststellungen darüber im Gange, welche Schülerzahl in Betracht kommt und wie die Unterbringung in Landhäusern gestaltet werden kann. Es soll geplant sein, vor allem aus den Städten mit mehr als 25.000 Einwohnern die Volksschüler in das „Landjahr“ zu übernehmen. Es würde sich dabei im Jahre 1934 um etwa 200.000 Kinder handeln. Den Absichten des Ministers würde es entsprechen, wenn möglichst viele Kinder direkt bei Bauernfamilien untergebracht werden könnten. Voraussetzlich wird den Eltern ein Anteil an den Ernährungsstoffen auf- erlegt werden, der sehr gering ist und monatlich noch nicht 5 RM. erreichen dürfte.

### Neues vom Tage

Schwerer Unfall eines Verkehrsmittels — Nur Verletzte  
Günzburg a. D., 25. Juli. Auf der Staatsstraße Augsburg— Ulm fuhr in der Nähe von Günzburg ein mit 28 Personen be- setzter Verkehrsmittelbus auf einen auf der rechten Straßenseite liegenden Lastzug auf. Dabei wurde die rechte Seite des Om- nibusses aufgerissen und eine Anzahl Personen verletzt. Die Freie Sanitätskolonne Günzburg sorgte für den Abtransport der Verletzten. Lebensgefahr besteht bei keinem derselben. Die Verunglückten hatten in der Hauptache Schenkelbrüche, Gehirn- erschütterungen und Schnittwunden erlitten. Bei den Insassen des Omnibusses handelte es sich um eine Reisegesellschaft aus Weisklingen a. St., die von einer dreitägigen Reise in die bayerischen Berge zurückkehrte.

#### Neue Richtlinien für den Geschichtsunterricht

Berlin, 25. Juli. Der Reichsminister des Innern Dr. Frick hat den Unterrichtsministerien der Länder Richtlinien für die Geschichtslehrbücher überliefert mit dem Bemerkung, daß der Ge- schichtsunterricht künftig unter Berücksichtigung der Gesichts- punkte dieser Richtlinien zu erteilen sei, obwohl die diesen Richt- linien entsprechenden Geschichtslehrbücher kaum vor Ostern 1933 vorliegen werden.

#### Zwei weitere ostpreussische Kreise frei von Arbeitslosigkeit

Königsberg, 25. Juli. In einer Versammlung der Studentens- chenschaft der Handelshochschule konnte Gauderichtsleitet Du- schön die mit großem Beifall aufgenommene Mitteilung machen, daß im Laufe des Monats zwei Telegramme beim Oberpräsi- dium eingegangen sind, in denen die Landkreise Insterburg und Lud die Befreiung der Arbeitslosigkeit anzeigen, so daß aus- mehr in 12 von 42 Kreisen Ostpreußens die Arbeitslosigkeit en- telreich bekämpft ist.

#### 17 Kreise der Provinz Ostpreußen ohne Arbeitslose

Königsberg, 25. Juli. Mit dem 24. Juli sind im Landkreis Elbing alle Arbeitslosen untergebracht. Darüber hinaus hat der Landkreis aus dem Stadtkreis Elbing 400 Arbeitslose über- nehmen können. Im Bezirk des Arbeitsamtes Marienburg und der Rebenstelle Stuhm wurde 1500 Arbeitslosen sofort Ar- beit nachgewiesen. Damit sind 17 Kreise der Provinz Ostpreußen ohne Arbeitslose.

#### Französische Inzelsignale von Inselgruppen im Chinesischen Meer

Paris, 25. Juli. Durch eine im Journal offiziell erschienene Mitteilung erfährt man, daß französische Flotteneinheiten in letzter Zeit mehrere im Chinesischen Meer zwischen Indochina, Borneo und den Philippinen gelegene Inselgruppen besetzt und unter französische Hoheit gestellt haben. Es sind die Inselgrup- pen Praty, Cay d'Amboine, Izu-aba, die sogenannte Zwei- Inselgruppe, Laito, Ibi-Tu.

#### Aufgedeckte Umsturzbewegung in Spanien

Madrid, 25. Juli. Ministerpräsident Azana bezeichnete die Umsturzbewegung, die die Regierung aufgedeckt zu haben er- klärt als eine rein zivile. Militärpersonen seien daran nicht beteiligt. Nach in Paris vorliegenden Meldungen sollen bisher nicht weniger als 500 Personen in Haft bzw. Schubhaft ge- nommen worden sein.

#### „Hitlers Reich“ — ein amerikanisches Buch über den Nationalsozialismus in Deutschland

Newport, 25. Juli. Die Blätter bringen aus dem eben er- scheinenden Buch „Hitlers Reich“ Auszüge. Der Verfasser ist Hamilton Fish Armstrong, Schriftleiter der Zeitung „Foreign Affairs“, der Mitteleuropa kürzlich einen Besuch abgestattet hat. Er vertritt in dem Buch die Auffassung, daß der Nationalsozia- lismus in Deutschland eine Erscheinung von bleibender Dauer sein werde.

#### Eintreffen des Flieger-Cheppares Mollison in Newport

Newport, 25. Juli. Das Flugzeug, welches das Ehepaar Mol- lison von Bridgeport nach Newport zu bringen hatte, ist auf dem Flugplatz von Flood Bennett eingetroffen. Es hatte befanntlich den Ozean von England aus überquert, war aber bei der Lan- dung verunglückt. Tausende von Zuschauern, die von 150 Poli- zisten nur mit Mühe zurückgehalten werden konnten, drachten dem erfolgreichen Fliegerpaar bei seiner Landung begeisterte Huldigungen dar.

#### Verbot von neun ausländischen Tageszeitungen

Saarbrücken, 25. Juli. Die Regierungskommission hat acht ausländische Tageszeitungen auf eine Woche verboten. Auf einen Monat verboten wurde die saarländische Tageszeitung „St. Ingberter Anzeiger“. Die Regierungskommission hat fer- ner den „Bölkischen Beobachter“ und die „Berliner Nachrichten“ mit unbegrenzter Geltungsdauer für das Saargebiet ver- boten, weil beide Blätter die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit im Saargebiet gefährdeten.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 26. Juli 1933.

**Amtliches.** In den Ruhestand veretzt wurde seinem Antrag gemäß Pfarrer Gerber in Sulz, Def. Ragold.

**13. Deutsches Turnfest.** (Standquartier.) Das große Erleben ist nun in greifbare Nähe gerückt. Die letzten Vor- bereitungen in den Vereinen der D.T. sind auch hier gestern abend in der letzten Turnstunde getroffen worden. Unendlich viel Mühe und Arbeit ist von allen Teilnehmenden aufgebracht worden, um auch ihr winzig Teil zum Gelingen dieses größten deutschen Volksfestes beizutragen. Wird die Mühe nicht um- sonst sein, werden die Punkte zu einem schlichten Eichenranze erreicht werden? wir hoffen zuversichtlich. Doch das eine wissen wir bestimmt und weit, weit höher steht es, alle Teilnehmer werden von dem großen Erleben deutschen Volkes, deutscher Kraft und deutschen Zukunftsglaubens durchstaut werden und wer könnte an dem großen Gewinn für Volk und Vaterland zweifeln. — Heute früh, Donnerstag früh 4 Uhr und abends 8 Uhr werden über 60 Turner und Turnerinnen unser Städ- chen verlassen haben, Freitag, Samstag und Sonntag früh wird der Rest mit dem großen Publikum folgen. Das St a n d -



quartier des Turnvereins Altensteig auf dem Festplatzgelände ist Verpflegungsgelände 1. Standort in Stuttgart...

Das Ende der hellen Nächte. Mit Ablauf des Monats Juli geht die Zeit der hellen Nächte, der mittlernächtlichen Dämmerung zu Ende...

Altensteig-Dorf-Neuberger, 25. Juli. Bei der Kirchengemeinderatswahl wurden gewählt von Altensteig-Dorf: Friedrich Seeger, Bürgermeister...

Garrweiler, 25. Juli. Als Kirchengemeinderäte wurden gewählt: Jakob Waldbach, Straßenwart; Georg Rapp, Landwirt; Otto Tausch, Landwirt.

Ebershardt, 24. Juli. (Feldbergehung.) Oekonomierat Häcker hielt letzten Mittwoch mit einer stattlichen Zahl hiesiger Landwirte eine Feldbergehung ab...

Ragold, 26. Juli. In Schuchhaft genommen wurden gestern früh 5 Uhr die der einstigen RPD. angehörenden Mitglieder Brezing und Friedrich.

Grömbach, 25. Juli. Bei der am Sonntag stattgefundenen Kirchengemeinderatswahl wurden gewählt: Bürgermeister Finkbeiner; Adam Dieterle, Gemeindepfleger...

Teinach, 25. Juli. (Bürgermeister Dirr übernimmt die Leitung des G.E.T.) Wie uns aus Stammheim mitgeteilt wird, ist Bürgermeister Dirr von seiner langen schweren Krankheit nun soweit wieder hergestellt...

Calw, 25. Juli. Im Jahr 1912 wurde die neue Stuttgarter Straße erbaut. Eine Fortsetzung dieser Arbeit sollte der Umbau der Althengstetter Steige...

Calw, 25. Juli. (Der zweigleisige Ausbau der Ragoldbahn beantragt.) In der letzten Gemeinderatsversammlung teilte der Vorsitzende Bürgermeister Göhner mit...

Neuenbürg, 25. Juli. (In Schuchhaft genommen.) Im Auftrag der Politischen Polizei wurden heute nacht im Oberamtsbezirk mehrere frühere Angehörige der RPD. und SPD. vorläufig in Schuchhaft genommen.

Birkenfeld, 25. Juli. (Schlaganfall auf dem Bagelplatz.) Am letzten Samstag gegen 5 Uhr nachmittags erlitt der in weiten Kreisen bekannte Fabrikant Adolf Bester...

Möhlingen, 24. Juli. (Gewitterschäden.) In eine hochaufragende Pappel vor dem Dorfe an der Felsbacher Straße schlug am Donnerstagnachmittag ein Blitzstrahl...

Lüthenhardt, 24. Juli. (Lausubbenstüd.) In der Nacht auf Sonntag wurde in der hiesigen Gemeinde die von der Hitler-Jugend zu Ehren unseres Führers gepflanzte Hitler-Linde von Lausbubenhand abgeknippt...

Horb, 25. Juli. (Kreistagung der Baumwarte.) Am Sonntag fand hier die Jahrestagung der Baumwarte des Schwarzwaldkreises statt. Gegen hundert Baumwarte aus dem ganzen Kreis hatten sich eingefunden...

Sulz a. N., 25. Juli. (Das Sulzer Freibad eröffnet.) Das neuerrichtete Freibad konnte jetzt eröffnet werden. Die Eröffnungsfeier übte eine ungemaine Anziehung auf die Bevölkerung aus...

Lautlingen, 24. Juli. (Großes Unwetter im Nehestetter Tal.) Am Sonntagnachmittag ging in der Lautlinger Gegend ein Unwetter nieder, wie wir es selten erlebt haben. Ueber eine Stunde lang tobte der Volksbruch...

Rottweil, 25. Juli. (19 neue Ortsvorsteher im Bezirk.) Von den 34 Gemeinden des Oberamts Rottweil erhalten nicht weniger als 19 im Laufe der nächsten sechs Monate einen neuen Ortsvorsteher. Die Namen der betreffenden Gemeinden sind: Böhringen, Böfingen, Deißlingen...

Diellingen, 24. Juli. (Amtsniederlegung.) Bürgermeister Chr. Fugner und Gemeindepfleger A. Braun richteten eine Eingabe an den Gemeinderat, in welcher sie aus gesundheitlichen Gründen um Enthebung von ihrem Amte bitten.

Schramberg, 25. Juli. (Neue Schuchhäftlinge.) Auf Anordnung des Württ. Innenministeriums (Politische Polizei) wurden heute früh zehn ehemalige Kommunisten vorübergehend bis zum 31. Juli 1933 in Schuchhaft genommen. Es handelt sich dabei um eine im ganzen Lande vorgenommene Aktion...

Tübingen, 24. Juli. (Skelettfund im Schönbuch.) Bei der Jagen Teufelsbrücke wurde gestern von Waldbreitern ein menschliches Skelett gefunden, an dem Hände und Füße fehlten. Der Tote muß dort schon längere Zeit gelegen haben. Todesursache und Personalien wird die inzwischen eingeleitete Untersuchung ergeben.

Tübingen, 25. Juli. (Vom Gemeinderat.) Der Gemeinderat beschloß auf Antrag der RSDAP, den Ortspreis von 43 auf 36 Pfg. herabzusetzen. Der Hauptvoranschlag der Stadt schließt mit einem Abmangel von 774 400 RM. ab...

Neßingen, 24. Juli. (Opfer seines Berufs.) Gottfried Klehling-Neuhäuser, Angestellter des Elektrizitätswerks Neßingen, wurde am Samstag mittag, als er im Transformatorhaus der Ausführung seines Berufs oblag, durch den Starkstrom getötet.

Oberndorf, 25. Juli. (Zwanzig Bewerber.) Auf die Ausschreibung der Bürgermeisterstelle sind 20 Bewerbungen eingegangen. Der Vorsitzende kündigte an, daß die Vortreibung der Steuerrückstände jetzt energisch verfolgt werden müsse.

Tailfingen, 24. Juli. (Städt. Freibad.) Am Sonntag wurde das neue städtische Freibad eingeweiht. Voraus ging ein Festzug. Bürgermeister Höfel übernahm die Anlage.

Deißlingen, 24. Juli. (Brand.) Nachmittags schlug der Blitz in das Anwesen des Müllermeisters Hannesberger zur unteren Mühle ein und zündete. Die Scheuer brannte ganz und von der Müllerei der Dachstod nieder.

Ebingen, 25. Juli. (In Schuchhaft.) Am Dienstag wurden in Ebingen 14 Einwohner, darunter auch einige Frauen, in Schuchhaft genommen.

Stuttgart, 25. Juli. (Katholische Kirchen werden umgebaut.) Die Umbauten an der St. Eberhardskirche machen gute Fortschritte. Der Chor ist abgedreht und bereits abgeräumt. Der Kirchenstiftungsrat der Herz-Jesu-Gemeinde hat eine Eingabe an das Bischöfliche Ordinariat gemacht...

Umbenennung. Dem Antrag des Bürgermeisteramts Stuttgart, dem Stadtteil Stuttgart-Cannstatt die Bezeichnung Stuttgart-Bad Cannstatt zu geben, ist von der Körperverwaltungsverwaltung zugestimmt worden.

Todesfälle. Geheimer Kriegsrat Oberintendanturrat a. D. Adolf Köstlin, ein Württemberger, Sohn des früheren Stadtpfarrers in Stuttgart, ist in Berlin im Alter von 89 Jahren gestorben. Er hat in den Feldzügen an China und Südwestafrika teilgenommen und wurde während des Weltkrieges zum Geh. Kriegsrat ernannt.

Hauptmann a. D. Müller wieder Bezirksführer. Der kürzlich ernannte Arbeitsgauführer Hauptmann a. D. Alfred Müller wurde auf den von ihm früher innegehabten Posten des Bezirksführers für den Arbeitsdienst in Südwestdeutschland zurückberufen.

Landesleiter für den rändlichen Aufbau. Zum Landesleiter für den rändlichen Aufbau in Südwestdeutschland ist der württ. Wirtschaftsminister Dr. Lehni ernannt worden.

Überwachung der Preisbildung. Im städt. Amtsblatt wiederholt Oberbürgermeister Dr. Strölin seine Aufforderung, den nationalsozialistischen Grundlag „Gemeinnutz vor Eigennutz“ den Turnfestgästen gegenüber reißlos durchzuführen. Besondere Organe sind mit der Überwachung der Preisbildung beauftragt.

Ludwigsburg, 25. Juli. (67 frühere Mitglieder der RPD. und SPD. festgenommen.) Im Laufe der Nacht wurden im ganzen Oberamtsbezirk umfassend Nazien auf frühere Funktionäre und polizeibekanntes Mitglieder der Kommunistischen und Sozialdemokratischen Partei vorgenommen, die zu insgesamt 67 Verhaftungen geführt haben. In einigen Fällen waren auch die vorgenommenen Hausdurchsuchungen erfolgreich...

Kornwestheim, 25. Juli. (Erweiterung der Salamander-Fabrik.) Die Salamander-WG. hat eine beträchtliche Erweiterung ihrer Fabrikanlagen in Kornwestheim in Angriff genommen.

Enderbach, 24. Juli. (Vom Blitz getroffen.) Am Sonntag nachmittag war Frau Lindauer aus Enderbach mit ihrem Töchterchen im „Hinteren Wald“, als sie von einem Gewitter überrascht wurde. Sie suchte Zuflucht unter einem Baum. Da schlug der Blitz in diesen Baum und traf die unglückliche Frau, die sofort bewußtlos und auf einer Seite gelähmt zu Boden fiel. Verfürt lief das Kind nach Hause. Erst nach geraumer Zeit wurde das schwere Unglück bemerkt und konnte die Frau heimgetragen werden, wo sie schwer darniederliegt.

Heilbronn, 25. Juli. (Vom Auto getötet.) Bei der Kreuzung der Turmstraße begegnete einem Lastkraftwagen ein Radfahrer. Der Radfahrer, Wagnermeister Reichle, wurde von dem Lastkraftwagen erfaßt und erlitt schwere Verletzungen, die den Tod herbeiführten. Der Unfall ist insofern von besonderer Tragik, da es sich um den gleichen Wagen handelt, dem vor wenigen Tagen ein dreijähriges Kind zum Opfer fiel.

Ulm, 25. Juli. (Raubüberfall.) Samstag nacht wurde der 55jährige Landwirt und Kesselschloßinhaber Christian Kerner in Neu-Ulm im Vorort Offenhausen kurz vor seinem Wohnhaus überfallen und mit einem Stein zu Boden geschlagen. Der Räuber, der unerkannt entkommen konnte, nahm seinem Opfer, das schwere Gesichtsverletzungen davontrug, die Barmhaftigkeit im Betrag von vierzig Mark ab.

Friedrichshafen, 25. Juli. (Auszeichnung.) Dem Rettungsschwimmer Alois Hundele von Hemigkofen, der bereits in mehreren Fällen Mitmenschen vom Tode des Ertrinkens rettete, ist von der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft das Ehrenzeichen für Lebensrettung zuerkannt worden.

Veruche illegaler Tätigkeit anlässlich des Deutschen Turnfestes

Stuttgart, 25. Juli. Von Anhängern der verbotenen Linksparteien war beabsichtigt, das Deutsche Turnfest zum Anlaß einer besonders intensiven illegalen Tätigkeit zu benutzen. Es sollte verbotenes Schrifttum zur Verteilung gebracht, darüber hinaus aber auch von Propagandateuren Siedlungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung ausgelöst werden. Die politische Polizei hat sich daher veranlaßt gesehen, in der Nacht vom 24. auf 25. Juli rund 200 Personen, die der Teilnahme an derartigen Umtrieben verdächtig waren, in Schuchhaft zu nehmen. Die Durchführung der Aktion verlief reibungslos. Es konnten große Mengen von verbotenen Schriften und eine geringe Anzahl von Waffen beschlagnahmt werden. Die Schuchhäftlinge und das Material wurden freigesetzt.

Leokrem
bräunt schneller und
verjüngt die Haut
DOSE: 90, 50, 22, 15 PF.

**Ehungen.** Die Gemeinden Reiblingen und Horkheim a. N. haben dem Reichsstathalter das Ehrenbürgerrecht verliehen. Eine Abordnung des Gemeinderats Heumaden überbrachte dem Reichsstathalter die Ehrenbürgerrechtsurkunde dieser Gemeinde. — Ministerpräsident Mergenthaler empfing im Staatsministerium den volljährig erschienenen Gemeinderat K o r n t a l unter Führung des Bürgermeisters Würth und des Vorsitzenden der nationalsozialistischen Gemeinderatsfraktion, Oberpostinspektors Spehr. Die Herren überreichten dem Ministerpräsidenten mit einer Ansprache eine kunstvoll gefertigte Urkunde über das ihm verliehene Ehrenbürgerrecht. Der Ministerpräsident dankte dem Gemeinderat für diese besondere Ehrung in warmen Worten.

**Bekämpfung von Mietwucher.** Die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft und die Voderung des Mieterrechtes bringt infolge der durch die wirtschaftliche Not des Volkes sich heigernden Nachfrage nach kleinen Wohnungen die Gefahr un gerechtfertigter Erhöhung der Mieten mit sich. Es sind auch in letzter Zeit Klagen darüber geführt worden, daß bei der Vermietung von Wohnungen unrichtige Angaben über die Friedensmiete gemacht und — namentlich für gewerbliche Räume — Mieten gefordert werden, die weit über der Friedensmiete liegen. Die Staatsanwaltschaften sind daher angewiesen worden, Strafsachen dieser Art ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und jeden Versuch, die Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft zu einer ungerechtfertigten Mieterhöhung zu mißbrauchen oder sich durch unangemessen hohe Mieten auf Kosten der Allgemeinheit zu bereichern, nachdrücklich zu bekämpfen.

**Aus Baden**

**Horkheim, 26. Juli.** (Der Reichsstathalter kommt nach Horkheim. — Der erste Appell.) Der Reichsstathalter Robert Wagner wird morgen Donnerstag, nach Horkheim kommen, um die Stadtrandsiedlung und das Arbeitslager am Jöringer Wald zu besichtigen. Die Ankunft des Reichsstathalters ist auf 9 Uhr vor dem Rathaus angesetzt, wo zur Begrüßung eine Abteilung der SA. antreten wird. — Am vergangenen Samstagvormittag um 4 Uhr versammelte sich der neue Ausbildungslager der SA. in einer Stärke von über 200 Mann auf dem Übungsplatz der SA. im Eutingertal zum ersten Appell. Neben vielen jungen Leuten sah man auch manchen alten Soldaten und ehemaligen Offizier in den Reihen.

**Wiesloch, 24. Juli.** (Ein Städt. Zuschuß zum Ehestandsdarlehen.) Um jungen Brautleuten die Gründung eines eigenen Haushaltes zu erleichtern und um die Maßnahmen der Reichsregierung in dieser Richtung möglichst zu unterstützen, gibt die Stadt Wiesloch zu den staatlichen Ehestandsdarlehen einen Zuschuß von 10 v. H. aus Gemeindemitteln, soweit die Besatzbedeckungsbetrag bei dem ordnungsgemäßen Gewerbe in Haushaltsgegenständen eingelöst werden. Daneben werden solchen Eheleuten die handesamtlichen Heiratsgebühren erlassen. Außerdem wird ihnen ein Sparbuch der Städtischen Sparkasse über fünf Mark bei der Trauung als Geschenk überreicht.

**Forbach im Nurgtal, 25. Juli.** (Schwerer Unfall.) Der Holzhändler Eugen Hafner aus Herrenald unternahm mit einem Begleiter auf seinem Kraftrad eine Fahrt durch das Nurgtal. Zwischen Forbach und Kaumünzach stieß er in voller Fahrt auf einen Lastkraftwagen, wurde in hohem Bogen auf die Straße geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Sein Mitfahrer kam mit leichteren Verletzungen davon.

**Hinterzarten, 25. Juli.** In selbstmörderischer Absicht stürzte sich ein 25 Jahre alter Kaufmann namens Franz Laver Jung aus Mainz von der Höllethalbrücke in die Tiefe. Er blieb mit zerstückelten Gliedern tot liegen. Die Brücke ist an dieser Stelle etwa 25 Meter hoch.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Neue Nachricht von Günter Birthshalt.** Der deutsche Flieger Günter Birthshalt, der von Dakar in Senegal zur Ueberquerung des Südatlantik aufgestiegen war, ist immer noch überfällig. Am Sonntag morgen wurden Nachforschungen mit einem Seeflugzeug angestellt, die jedoch erfolglos blieben.

**In Fortmund sind etwa 30 marxistisch eingestellte Gewerkschaften von Beamten der Staatspolizei aufgelöst worden.**

**Den Schwiegerohn erschlagen.** Der in den 60er Jahren stehende pensionierte Bergmann und Fuhrmann Josef Kummier in Jägersburg (Pfalz) griff im Verlauf von Familienstreitigkeiten zum Beil und erschlug seinen im gleichen Hause wohnenden 32 Jahre alten Schwiegerohn, den Cipler Karl Moritz.

**Max Schmeling's kirchliche Trauung.** In Bad Saarow (Mark) fand die kirchliche Trauung des Paars Schmeling-Ondra statt. Natürlich herrschte in dem kleinen Städtchen am Scharmühelsee große Aufregung; von nah und fern waren unzählige Menschen herbeigeeilt, von Berlin viele geladene Hochzeitsgäste. Das kleine, reich mit Blumen geschmückte Kirchlein, hauptsächlich für diese geladenen Gäste reserviert, konnte von der übrigen Menschheit nur gegen Eintrittsgeld betreten werden, um Ueberfüllung zu vermeiden.



**Wetter für Donnerstag**  
Infolge des mitteleuropäischen Hochdrucks ist für Donnerstag vielfach heiteres und trockenes, aber zu Gewitterstürmungen geneigtes Wetter zu erwarten.

**Letzte Nachrichten**

**Der erste Bezirk der Nordmark ohne Arbeitslose**

**Hennsburg, 25. Juli.** Als erster Bezirk der Nordmark kann der Amtsbezirk Socrup in Angeln melden, daß keine Erwerbslosen wieder in der Arbeitsprozeß zurückgeführt worden sind. Jeder der wieder in Arbeit gesetzten Erwerbslosen erhält pro Tag 2 Mark, ein Liter Milch und volle Verpflegung. Als Arbeitsgebiet kommt zunächst vor allem die Landwirtschaft in Frage.

**Bei der Teilstrecke Leipzig-Landegrenze des Elster-Saale-Kanals — Arbeit für 2000 Personen**

**Leipzig, 25. Juli.** Das Kanalbauamt Halle ist mit den Vorarbeiten für die Ausschreibung der Bauarbeiten für die Teilstrecke des Elster-Saale-Kanals von Räckmarzdorf bis Döitzig beschäftigt. Mit den Ausschachtungsarbeiten wird bereits in den nächsten Tagen begonnen. Etwa 2000 Erwerbslose werden bei dem Bau Beschäftigung finden. Die Baukosten werden auf 31 Millionen RM. veranschlagt.

**Bau einer Zinkhütte in Magdeburg — Arbeit für 3000 Mann — Telegramm Reichharts an die Stadt Magdeburg**

**Berlin, 25. Juli.** Im Rahmen der großen Arbeitsbeschäftigung sind durch das Reichsfinanzministerium die Voraussetzungen für die Errichtung einer Zinkhütte in Magdeburg geschaffen worden. Für ein Jahr würden dadurch 3000 Arbeiter Beschäftigung finden. In dem Telegramm wird ferner darauf hingewiesen, daß durch den neuen Zinkhüttenbau Deutschland vom ausländischen Elektrozinntink unabhängig wird.

**Große Volksektion gegen Kommunisten — Durchsuchung von Zeltstädten — Interessante Funde**

**Berlin, 25. Juli.** Die Schutzpolizei z. B. und Beamte des Geheimen Staatspolizeiamtes nahmen heute nördlich von Berlin, bei Summt und Mühlenbeck eine Durchsuchung der an den Seen entstandenen Zeltstädte vor. Man fand u. a. fertige Kleides für eine neue Ausgabe der „Roten Fahne“ zahlreiche kommunistische Handzettel und Waffen. Ein Teil der Zeltbewohner wurde festgenommen und der Polizei zugeführt.

**Kommunistische Mörder auf der Flucht erschossen**

**Landsberg, 25. Juli.** Die Brüder Erich und Gustav Rudolf aus Dühringshof konnten jetzt unter dem Verdacht, vor etwa einem Jahre den Hitlerjungen Ernst Liebsch aus Teichel ermordet zu haben, festgenommen werden. Sie haben ein umfassendes Geständnis abgelegt und sollten in das Gerichtsgefängnis in Biele (Ostbahn) transportiert werden. Bei Landsberg unternahmen sie beide einen Fluchtversuch. Als sie auf die Haltrufe nicht stehen blieben, machte die Begleitmannschaft von der Schutzwaffe Gebrauch und tötete beide.

**Geborben**  
Oberfal-Wiedenbrönnen: Katharine Günther geb. Braun, 77 Jahre alt.  
Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Paul  
Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig

**Tägliche Autoverbindung**  
**Simmersfeld — Michelberg — Wildbad**  
Abfahrt morgens 8 Uhr Simmersfeld; Rückfahrt mittags 1 Uhr bei der „Sonne“.  
Harr, Simmersfeld.

**AUF ZUM TURNFEST**

Wir bitten die Festteilnehmer sich zu den **Omnibusfahrten** in der Zeit bis zum 31. Juli rechtzeitig telefonisch oder schriftlich anzumelden. **Altensteig bei Turnfreund Kappler zum „Grünen Baum“ Tel. 220.** Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt RM. 4.—.  
Am Donnerstag Abfahrt 6.30 u. 11.30 Uhr. Rückfahrt 16 und 20 Uhr.

**Photo-Alben**

in schöner Auswahl und in jeder Preislage

**Photo-Ethen**

empfiehlt

**Buchhandlung Lauk**  
Altensteig und Nagold

**Anzug-mantel-Kostüm-Stoffe**

blau, grau, schwarz und farbig Kammgarn 2 mtr. RM. 4,50, 6,50, 8,50 und 10,50  
Wir liefern porto- und verpackungsfrei!  
Unverbindliche Musterzusendung wird gern zugesandt!  
**Geraer Textilfabrikation G.m.b.H., Gera**

**Freiburger Münster-Lose**  
Doppel-Los Mk. 1.—  
Ziehung gar. am 31. Juli 1933  
sind sofort zu haben in der

**Buchhandlung Lauk in Altensteig.**

Einen tüchtigen <b>Anecht</b> für Landwirtschaft sucht <b>Michael Waldeich, Bauer Ettmannswelz.</b>	<b>2 Zimmer-Wohnung</b> auf 1. oder 15. Septbr. zu vermieten. <b>Friseur Weinsteln.</b>
---	---

**Sehr wichtig!**  
Soeben erscheint:

**8ung!**  
**Schädlingsbekämpfung für jedermann**

Ein Leitfaden zur Bekämpfung aller Schädlinge in Haus u. Garten.

Der Verfasser des Buches, Dr. H. W. Frickblager, der bekannte Fachmann für Schädlingsbekämpfung, hat hier den ersten umfassenden, übersichtlichen und wissenschaftlich einwandfreien Leitfaden für den Kleinrentner und Gartenfreund, für die Hausfrau und den Siedler geschrieben, der bei allen diesen Eigenschaften auch billig ist! 152 Seiten, 150 Bilder, Preis nur 2 Reichsmark

**ERNA-HORN-VERLAG**  
Frasdorf i. Chiemgau (Bod.)

Zu beziehen durch die Buchhandlung Lauk, Altensteig und Nagold



**Wenn schon Limonade**  
dann schon was ganz Besonderes:  
**Apollo-Silber**  
vereinigt den feinen Geschmack einer guten Limonade mit der Hellwirkung des berühmten Mineralbrunnens. Fragen Sie danach... überall... Ihrer Gesundheit zuliebe!  
M. Hartmann, Mineralwasser- u. Bier-großhandlung, Altensteig, Tel. 332.

**Günstige Kapitalanlage**  
**Wald-Verkauf**

Von den Waldungen Otto Bieleandt Erben auf Gemarkungen Befensfeld, Obteifingen und Schernbach kommen verschiedene Parzellen zum freihändigen Verkauf. — Nähere Auskunft erteilt

**Paul Landrock, Karlsruhe i. B.**  
Wendstr. 9. Telefon 5759.

